



Landeshauptstadt
Potsdam

Bürgerhaushalt in Potsdam 2009

Mitwirken | Gestalten | Verändern



Liste der Bürgerinnen
und Bürger

**Sehr geehrte Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung,
Sehr geehrte Mitglieder der Ortsbeiräte,**

nachdem zahlreiche Potsdamerinnen und Potsdamer den Bürgerhaushalt genutzt haben, um ihre Anliegen einzubringen, ist es nun an Ihnen, über die Vorschläge zu entscheiden!

Mit der Auftaktveranstaltung am 9. Juli 2008 startete das diesjährige Bürgerhaushaltsverfahren 2009. Auf unterschiedlichsten Wegen wurden seitdem insgesamt 213 Vorschläge, Ideen und Anregungen eingebracht und diskutiert.

Nach dem Abschluss der ersten Auswahlphase konnten dem Redaktionsteam 74 ausgewählte Vorschläge zur weiteren Bearbeitung überreicht werden. Nach festgelegten Kriterien wurden daraus 36 Vorschläge ermittelt, von Seiten der Verwaltung hinsichtlich Ihrer Umsetzbarkeit sowie der damit verbundenen Kosten geprüft und in der „Liste der Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger“ zusammengefasst.

Vom 1. Dezember 2008 bis zum 4. Januar 2009 stand diese Liste den Potsdamerinnen und Potsdamern sowohl in Broschüren, auf der eigenen Internetplattform des Projekts Bürgerhaushalt, als auch in einer Bürgerversammlung zur weiteren Entscheidung zur Verfügung. Aus dieser Erhebung ergab sich die Auswahl der 20 meist gewählten Bürgervorschläge.

Wir freuen uns, Ihnen als Ergebnis des Bürgerhaushaltes 2009 die „Liste der Bürgerinnen und Bürger“ vorlegen zu können.

Wir möchten Sie bitten, im Rahmen der Ausschüsse und Fraktionen zu jedem Vorschlag Ihr Votum abzugeben. Das Beteiligungskonzept sieht dabei vor, dass Sie jeden Vorschlag in den Kategorien „Annahme“, „Prüfauftrag“ und „Ablehnung“ entscheiden und in den Diskussionsprozess zum Haushalt der Landeshauptstadt Potsdam einbeziehen. Bitte berücksichtigen Sie die notwendigen finanziellen Mittel, sofern Sie einem Vorschlag zustimmen.

Mit Ihrem Beschluss zum Haushalt 2009 soll gleichzeitig auch der Beschluss zur der „Liste der Bürgerinnen und Bürger“ erfolgen.

Mit freundlichen Grüßen



Jann Jakobs
Oberbürgermeister



Peter Schüler
Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung



„Liste der Bürgerinnen und Bürger“

Auf folgenden Seiten befinden sich die 20 am besten bewerteten Vorschläge des Projekts „Bürgerhaushalt 2009 in Potsdam“. Insgesamt wurden hierbei 213 Vorschläge eingereicht. Im Rahmen der sechswöchigen Vorschlagvotierung konnten mehr als 1300 Teilnehmer gezählt werden. Mit den Besuchern der Stadtteil- und Bürgerversammlungen erreichte der Bürgerhaushalt 2009 der Landeshauptstadt mehr als 2000 interessierte Bürgerinnen und Bürger und damit doppelt so viele wie im Vorjahr.

Punkteverteilung der Vorschlagsvotierung vom 1.12.2008 bis 14.1.2009:

Platz	Titel	Post	Internet	Abschluss- veranstaltung	Gesamt	Seite
1.	Kostenloser ÖPNV für Schülerinnen und Schüler	308	254	13	575	6
2.	Sanierung der Sporthalle in der Kurfürstenstraße	191	221	16	428	7
3.	Kostenloser ÖPNV für Senioren	345	42	29	416	8
4.	Einführung des Nulltarifs im ÖPNV	186	169	2	357	9
5.	Klärung des Jugendklubproblems in Potsdam	191	121	12	324	10
6.	Förderung eines Mehrgenerationen- bzw. Kulturhauses in Potsdam West	134	147	12	293	11
7.	Kinderfreundliche Stadt: Freier Eintritt für Kinder in Potsdamer Museen	198	67	11	276	13
8.	Radweg Griebnitzsee über Uferweg verlängern	192	69	10	271	14
9.	Freibad für Potsdams Süden	179	76	10	265	15
10.	BUGA-Radweg verlängern	189	54	11	254	16
11.	Fahrradabstellanlagen u.a. am Hauptbahnhof und Bahnhof Park Sanssouci	154	83	10	247	17
12.	Einrichtung weiterer Jugendstützpunkte	155	86	4	245	18
13.	Einrichtung von Radfahrschutzstreifen im Bereich gotische Bibliothek und Dorint-Hotel	145	97	1	243	19
14.	Buslinie 693 im 10 Minuten-Takt in den Haupt- verkehrszeiten	138	82	4	224	20
15.	Finanzielle Förderung des Waschhauses	143	43	2	188	21
16.	Unterstützung des Naturkundemuseums	157	24	4	185	22
17.	Ausbau von Kultur- und Medienarbeit für Jugendliche	114	68	3	185	24
18.	Finanzielle Unterstützung der Jugendkulturarbeit	123	47	7	177	25
19.	Heinrich-Mann-Allee unterhalb Brauhausberg: Radwege verbessern	86	66	0	152	26
20.	Asphaltstreifen für Radfahrer an der Fahrbahn der Lennéstraße zwischen Carl-von-Ossietzky-Straße und Eingang Park Sanssouci	71	50	7	128	27

Platz 1

575 Punkte

Bürgervorschlag:

Kostenloser ÖPNV für Schülerinnen und Schüler

Vorschlag:

Viele Jugendliche befürworten den Vorschlag, dass öffentliche Verkehrsmittel für Schülerinnen und Schüler kostenlos zur Verfügung stehen müssten. Daher fordern wir kostenlosen ÖPNV für alle Schüler.

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam:

Im Jahr 2008 hat die Stadtverordnetenversammlung den Oberbürgermeister beauftragt, die kostenlose Beförderung von Kita-, Hort-, und Grundschulkindern zu prüfen. Ein zweiter Prüfauftrag befasste sich mit den Bedingungen zur Einführung eines kostenlosen Schülertickets.

Im Rahmen dieser Prüfungen wurde deutlich, dass es bereits sehr günstige Angebote für die Nutzung des ÖPNV für Schüler gibt. Die Angebote der Schüler im Bartarif wie auch im Zeitkartentarif sind 25% günstiger als der Regeltarif für Erwachsene. Die Altersgrenze für die Ermäßigung im Bartarif wurde zum 1. April 2008 von 13 auf 14 Jahre erhöht.

Kleingruppen und Schülergruppenkarten werden als Tagesticket angeboten und kosten 1,96 EUR bzw. 1,60 EUR pro Person/Schüler. Eine ermäßigte Monatskarte kostet zurzeit 26,30 EUR, im Abo jährlich 263 EUR („Fahre 12 Monate, bezahle 10 Monate“). Damit kostet diese, jeden Tag im Jahr nutzbare, Karte 0,72 EUR / Tag. Dieses erscheint auch vor dem Hintergrund vertretbar, dass das Schülerticket vielfach außerhalb der Schulzeit genutzt werden kann.

Eine kostenlose Schülerbeförderung ist in der Landeshauptstadt Potsdam aufgrund fehlender Finanzierungsquellen gegenwärtig nicht umsetzbar.

Kosten der Umsetzung/Folgekosten:

-

Umsetzungszeitraum:

-

Wird der Vorschlag bereits umgesetzt oder ist die Umsetzung bereits vorgesehen?

Nein

Grundlage der Umsetzung:

-

Platz 2

428 Punkte

Bürgervorschlag:

Sanierung der Sporthalle in der Kurfürstenstraße

Vorschlag:

Die Sporthalle in der Kurfürstenstraße müsste saniert, sowie eine Drainagierung des Sportplatzes durchgeführt werden.

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam:

Die Sporthalle ist dringend sanierungsbedürftig und der Sportplatz steht nach Regenfällen lange Zeit unter Wasser. Beides wird von drei Schulen des Innenstadtbereiches, von mehreren Vereinen und dem Landesstützpunkt Rhythmische Sportgymnastik genutzt.

Bereits im Rahmen des Bürgerhaushaltes 2008 hat die Landeshauptstadt Potsdam den Auftrag erhalten, die Sanierungsmöglichkeiten zu prüfen. Die Kapazitäten der Halle werden in erster Linie von den Schulen im Innenstadtbereich benötigt. Eine Prüfung, ob die Sanierung oder der Neubau wirtschaftlicher ist, erfolgt derzeit beim Kommunalen Immobilien Service (KIS). Das Prüfergebnis soll Ende 2008 der Landeshauptstadt Potsdam vorliegen. Eine Realisierung kann nur durch eine Veränderung der bisherigen Prioritätensetzung bei der Sanierung der Schulen erfolgen.

Kosten der Umsetzung/Folgekosten:

Ca. 2,5 Mio EUR

Umsetzungszeitraum:

3-4 Jahre

Wird der Vorschlag bereits umgesetzt oder ist die Umsetzung bereits vorgesehen?

Befindet sich derzeit in Prüfung.

Grundlage der Umsetzung:

Schulentwicklungsplanung

Platz 3

416 Punkte

Bürgervorschlag:

Kostenloser ÖPNV für Senioren

Vorschlag:

In Prag ist der ÖPNV für Senioren ab 70 Jahre kostenlos. Ich war froh darüber und musste mich dem „Prozedere“ des Kaufens und Entwertens eines Fahrscheines in einem fahrenden Fahrzeug nicht beugen. Wer ältere Bürger in fahrenden Straßenbahnen an den Fahrscheinautomaten beobachtet hat, versteht das. In Potsdam sollte das meines Erachtens auch möglich sein. Viele Senioren würden das Auto stehen lassen. Sie würden dankbar sein, in einer Zeit, in der ältere Menschen keine Lobby haben. Ich bitte Sie, meinen Vorschlag durchzurechnen. Die fehlenden Einnahmen könnte man eventuell umlegen auf die garantiert künftige Erhöhung der Fahrpreise.

Ein Beispiel: Wir wohnen auf dem Kiewitt, direkt an der Fähre nach Hermannswerder, wo wir einen Garten haben. Wir fahren regelmäßig mit dem Auto durch die Innenstadt (!), da der Fahrpreis für die Fähre hin 2 x 1,20 € und zurück = 4,80 € zu teuer ist.

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam:

Die Landeshauptstadt Potsdam befindet sich im Tarifverbund Berlin-Brandenburg.

Zurzeit wird im Rahmen der Weiterentwicklung des Tarifs des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg an der Einführung eines speziellen Tickets für Senioren gearbeitet.

Eine dazu durchgeführte Marktforschung mittels Telefoninterviews und persönlichen Gesprächen ist die Grundlage für die Entwicklung dieses Tickets. Es wird sich um eine verbundweit gültige vergünstigte Zeitkarte für alle Fahrgäste ab 65 Jahren handeln. Die Einführung ist für den 1. April 2009 vorgesehen.

Kostenloser ÖPNV für Senioren in der Landeshauptstadt Potsdam ist daher nicht vorgesehen.

Kosten der Umsetzung/Folgekosten:

-

Umsetzungszeitraum:

-

Wird der Vorschlag bereits umgesetzt oder ist die Umsetzung bereits vorgesehen?

Nein

Grundlage der Umsetzung:

-

Platz 4

357 Punkte

Bürgervorschlag:

Einführung des Nulltarifs im ÖPNV

Vorschlag:

Die Einführung eines kostenlosen ÖPNV vermeidet überflüssige Straßen- und Brückenneubauten, senkt die Unfallzahlen, ist klimafreundlicher, vermindert die Feinstaubbelastung, erhöht die Mobilität, verbessert die Lebensqualität usw. und kostet unter dem Strich sogar weniger Geld.

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam:

In den vergangenen Jahren ist der Nulltarif im ÖPNV in unterschiedlichen Gremien der Stadtverordnetenversammlung und der Verwaltung sowie im vergangenen Jahr, auch im Rahmen des Bürgerhaushaltes 2008, unter Hinzuziehung bereits örtlich und zeitlich begrenzt praktizierter Beispiele erörtert worden.

Die Einführung einer Nahverkehrsabgabe bzw. -steuer, die letztlich jeden Bürger zur Finanzierung des ÖPNV heranziehen würde, wurde als mittelfristig nicht umsetzbar verworfen.

Aber auch die Heranziehung von Händlern und weiteren Gewerbetreibenden, wie es bei sehr örtlich und zeitlich begrenzten Beispielen praktiziert wird, lässt sich für Potsdam nicht umsetzen.

Ein Nulltarif im ÖPNV der Landeshauptstadt Potsdam ist auf Grund fehlender Finanzierungsquellen nicht möglich.

Kosten der Umsetzung/Folgekosten:

Gesamtkosten für ÖPNV jährlich: 45 Mio. EUR, darin enthaltener Mehraufwand aufgrund des Nulltarifs ca. 17,5 bis 19,5 Mio. EUR

Umsetzungszeitraum:

-

Wird der Vorschlag bereits umgesetzt oder ist die Umsetzung bereits vorgesehen?

Nein

Grundlage der Umsetzung:

-

Platz 5

324 Punkte

Bürgervorschlag:

Klärung des Jugendklubproblems in Potsdam

Vorschlag:

Das Jugendklubproblem in Potsdam sollte umgehend geklärt werden (z.B. Minsk).

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam:

Die Versorgung mit Kinder- und Jugendklubs ist zurzeit in Potsdam bedarfsentsprechend und im Jugendförderplan ausgewiesen.

Durch die Verwaltung des Jugendamtes wird zielstrebig an einer dauerhaften Lösung zur Unterbringung des Jugendklubs S13 gearbeitet. Gegenwärtig werden mehrere Standorte auf Geeignetheit und mit der Zielstellung auf zentrumsnahe Unterbringung geprüft.

Die bisherige Prüfung der Liegenschaft des „Minsk“ ergab, dass der Standort für die fachliche Arbeit eines Jugendklubs ungeeignet ist.

Kosten der Umsetzung/Folgekosten:

Abhängig vom Prüfergebnis

Umsetzungszeitraum:

2009

Wird der Vorschlag bereits umgesetzt oder ist die Umsetzung bereits vorgesehen?

Ja

Grundlage der Umsetzung:

SVW-Beschluss DS 06/SVW/0968

Platz 6

293 Punkte

Bürgervorschlag:

Förderung eines Mehrgenerationen- bzw. Kulturhauses in Potsdam West

Vorschlag:

In Potsdam-West leben ca. 19.000 Menschen, ein wohnortnahes Kiez-Kulturhaus gibt es in diesem Stadtteil nicht. Es sollte ein Ort geschaffen werden, in dem: a) Kurse stattfinden können (Körperarbeit wie Yoga, Tanzkurse, gesundheitliche Angebote etc., andere Kurse), b) Versammlungsräume für Bürgerinitiativen (wie z.B. „Westkurve“ usw.), c) Treffpunkte für nachbarschaftliche Gruppen (z.B. Seniorengruppen, Mutter-Kind Café, Indoor-Spielplatz, Freizeiträume für Jugendliche etc.) und d) Werkstätten für kreative Betätigung im Kiez geboten werden.

In diesem bevölkerungsreichen Wohnviertel fehlt eine solche Einrichtung empfindlich! In naher Zukunft wird der kinderreiche Kiez von Jugendlichen geprägt sein. Die Kinder, die im Augenblick in der Brandenburger Vorstadt einen einzigen (eher traurigen) Spielplatz vorfinden, werden in naher Zukunft keinen Treff für sich haben. Die bestehende Einrichtung in der Zeppelinstr. Club 91, wird den Bedarf nicht decken und bietet auch nicht für alle ein akzeptables Angebot – wie überall sind solche Jugendklubs von den Peergroups geprägt, zu denen viele keinen Zugang finden können. Daher ist es wichtig und notwendig, verschiedene Orte zu schaffen, damit alle Platz in ihrem Lebensumfeld finden und selbst an der Gestaltung teilhaben können. Räume, an denen sich Menschen aus der Nachbarschaft zu kreativem Tun treffen können, sind in der Brandenburger Vorstadt rar. Eltern, die solche Möglichkeiten suchen, sind darauf angewiesen, im nahen Lebensumfeld Angebote zu finden, denn lange Anfahrtswege (wie z.B. in die Schiffbauergasse) verhindern elterliche Aktivität. Sehr bedauerlich: Die Stadt verkauft ein sehr gut geeignetes (ideale Lage, geeignete Größe etc.) Objekt, das ehemalige Hans-Otto-Theater an die SPSG und engt sich so den Handlungsspielraum für ein wohngebietsnahes Bürgerzentrum ein! Schon ein kleiner Teil dieses Hauses könnte den Bedarf der Bürger im Stadtviertel decken. Ein sehr schönes Beispiel ist das Kulturhaus Babelsberg, das durch sein buntes Angebot für ganz unterschiedliche Zielgruppen und seine zentrale Lage im Stadtteil ein echtes Zentrum für den Kiez darstellt.

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam:

Der Vorschlag spiegelt ein in den letzten Jahren im Stadtteil deutlich gewordenes Bedürfnis in Teilen der Bürgerschaft wider, einen generationsübergreifenden, sozial-kulturellen Begegnungsort zu schaffen und zu entwickeln. Diese Bedürfnisse sind auch durch verschiedene Anträge und Beschlüsse in der Stadtverordnetenversammlung unterstützt worden.

Lesen Sie weiter auf der Folgeseite 12.

Fortsetzung von Seite 11, „Förderung eines Mehrgenerationen- bzw. Kulturhauses in Potsdam West“

Seit dem Sommer dieses Jahres gibt es intensive Bemühungen in Zusammenarbeit von Bürgerinitiativen, Vereinen und der Verwaltung diese Bedürfnisse zu benennen, zu strukturieren und nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen. Dabei wird deutlich, dass diese Bedürfnisse durch die sozial äußerst heterogene Struktur der einzelnen Wohngebiete der Brandenburger Vorstadt/Potsdam West nicht auf den einen Bürgertreff/das eine Bürgerhaus zielt.

In den nächsten Monaten wird es mit Unterstützung der Landeshauptstadt Potsdam dazu eine Stadtteilkonferenz geben. Diese soll die Interessen, Bedürfnisse, Aufgaben und Ziele aufzeigen und benennen, die auf dem weiteren Weg zur Einrichtung der Vernetzung der sozialen und kulturellen Arbeit und zur Bereicherung der Nachbarschaftsarbeit im Stadtteil beitragen könnten.

Die Gesamtstruktur von sozial-kulturellen Einrichtungen des Stadtteils ist im Verhältnis zu vergleichbaren Stadtteilen erweiterbar. Das überaus große, auch schon bisher geleistete bürgerschaftliche Engagement sollte in diesem Prozess mit den Möglichkeiten der Landeshauptstadt Potsdam unterstützt werden.

Kosten der Umsetzung/Folgekosten:

Die bisher geleistete Arbeit wird auf rein ehrenamtlicher Basis geleistet. Für die weitere Begleitung des Prozesses sind mindestens 10 Tsd. EUR Grundförderung in 2009 notwendig.

Folgekosten zur Einrichtung eines Bürgertreffs/Nachbarschaftstreffs können konkret noch nicht beziffert werden.

Umsetzungszeitraum:

2009 und Folgejahre

Wird der Vorschlag bereits umgesetzt oder ist die Umsetzung bereits vorgesehen?

Ja, teilweise im oben beschriebener Form.

Grundlage der Umsetzung:

SVV-Beschluss DS 07/SV/1140

SVV-Beschluss DS 08/SV/0698

Platz 7

276 Punkte

Bürgervorschlag:

**Kinderfreundliche Stadt:
Freier Eintritt für Kinder in Potsdamer Museen**

Vorschlag:

Vorgeschlagen wird, dass Kinder bis zum achtzehnten Lebensjahr in allen Potsdamer Museen freien Eintritt haben. Es wäre ein Beleg für die Kinderfreundlichkeit der Stadt.

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam:

Seit Jahren haben Kinder bis zum Alter von sechs Jahren freien Eintritt in beiden städtischen Museen. Grundsätzlich ist die Umsetzung des Vorschlages, einen freien Eintritt bis zu einem Alter von 18 Jahren zu gewähren, nur für die städtischen Museen, nicht aber für alle Potsdamer Museen möglich.

In diesem Sinne wird der Vorschlag seit Jahren bereits teilweise umgesetzt. Laut Entgeltordnung bieten die städtischen Museen freien Eintritt für Kinder bis zu einem Alter von sechs Jahren. (Entgeltordnung vom 10.12.2001, SVV-Beschluss 5.12.2001) Der bereits existierende freie Eintritt für Vorschulkinder wird beibehalten, ebenso die sehr moderaten Eintrittspreise für Kinder (6 - 12 Jahre) von 0,80 - 1,00 EUR und für Jugendliche (12 - 18 Jahre) von 1,60 - 2,00 EUR. Zusätzlich gibt es eine Vielzahl von familienfreundlichen und kostengünstigen Angeboten beider städtischen Museen (z. B. Familienkarte, Ferienpass).

Die Museen können auf die Einnahmen aus den Eintritten von Kindern und Jugendlichen nicht verzichten. Sie werden zur Sicherung einer hohen Angebotsqualität (Veranstaltungen, Führungspersonal) benötigt.

Eine generelle Befreiung vom Eintritt für Kinder und Jugendliche wird aufgrund der sehr moderaten Eintrittspreise und einer Vielzahl an Ermäßigungen nicht befürwortet.

Kosten der Umsetzung/Folgekosten:

15 Tsd. bis 20 Tsd. EUR jährlich Einnahmeverluste für die städtischen Museen

Umsetzungszeitraum:

-

Wird der Vorschlag bereits umgesetzt oder ist die Umsetzung bereits vorgesehen?

Ja, teilweise (Kinder bis zum Alter von 6 Jahren)

Grundlage der Umsetzung:

Entgeltordnung Potsdam Museum

Platz 8

271 Punkte

Bürgervorschlag:**Radweg Griebnitzsee über Uferweg verlängern****Vorschlag:**

Der Radweg Griebnitzsee über Uferweg sollte verlängert werden von der Karl-Marx-Straße auf den Uferweg.

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam:

Nach dem derzeitigen Stand der Planung (B-Plan Nr. 8 Griebnitzsee) ist der Ausbau einer Wegeverbindung zwischen Uferweg und der Karl-Marx-Straße als Verkehrsfläche mit besonderer Zweckbestimmung: „öffentlicher Fußweg mit eingeschränktem Radverkehr“ geplant.

Es handelt sich hierbei um eine Teilmaßnahme innerhalb des Projektes „Uferpark Griebnitzsee“.

Kosten der Umsetzung/Folgekosten:

Ca. 24 Tsd. EUR

Umsetzungszeitraum:

2010 - 2012

Wird der Vorschlag bereits umgesetzt oder ist die Umsetzung bereits vorgesehen?

Ja

Grundlage der Umsetzung:

B-Plan Nr. 8 Griebnitzsee

Platz 9

265 Punkte

Bürgervorschlag:**Freibad für Potsdams Süden****Vorschlag:**

Ein Freibad für Potsdams Süden mit 50 m Schwimmbecken und davon entfernt ein großes Nichtschwimmerbecken und daneben ein Spielplatz.

Der Vorteil eines solchen Freibades bestünde in dem sauberen Wasser frei von Algen im Hoch- und Spätsommer. Die Kinder können dort während des Sportunterrichtes Schwimmen lernen, und kleine Kinder sind besser zu beaufsichtigen und werden von den „Großen“ im Wasser nicht überrannt. Das Ganze wäre kinder- und familienfreundlich! Die Strandbäder sind keine Alternative für ein Freibad. Die Finanzierung könnte anstelle der sinnlosen Finanzierung der Stadtwerkefesten erfolgen.

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam:

Der Versorgungsgrad für Schwimmflächen in der Landeshauptstadt Potsdam liegt gemäß den Richtwerten des „Goldenen Plan Ost“ (GPO) bei ca. 200% gegenüber dem Bundesschnitt. Potsdam ist sehr reich an Seen und hat zwei öffentliche Strandbäder. Der Bedarf wird auf absehbare Zeit nicht gesehen.

Kosten der Umsetzung/Folgekosten:

Ca. 8 Mio. EUR

Umsetzungszeitraum:

Ca. 2 Jahre ab Beginn

Wird der Vorschlag bereits umgesetzt oder ist die Umsetzung bereits vorgesehen?

Nein

Grundlage der Umsetzung:

-

Platz 10
254 Punkte

Bürgervorschlag:

BUGA-Radweg verlängern

Vorschlag:

Der „BUGA-Radweg“ endet plötzlich an der Wetzlarer Straße. Eine Wiederherstellung bzw. Bau eines weiteren Abschnitts bis zum Stern (zwischen Wetzlarer Bahndamm und Neuendorfer Straße/Anschluss Porta) sollte realisiert werden.

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam:

Die beschriebene Wegeverbindung ist eine von Radfahrern und Fußgängern gern genutzte Strecke als Verbindung zwischen bspw. Wohngebiet Stern und Drewitz. Der Weg ist nicht im Eigentum der Stadt Potsdam und wird derzeit als Betriebsweg der Medienträger genutzt.

Obwohl die Maßnahme nicht Bestandteil des Radverkehrskonzeptes ist, könnte nach Veränderung der Prioritätensetzung und bei Bereitstellung zusätzlicher Mittel die Attraktivitätssteigerung für den Radverkehr der Handelseinrichtungen im Umfeld des Stern-Centers erreicht werden.

Kosten der Umsetzung/Folgekosten:

100 Tsd. EUR inkl. Grunderwerb und Nebenkosten

Umsetzungszeitraum:

Langfristig nach 2020

Wird der Vorschlag bereits umgesetzt oder ist die Umsetzung bereits vorgesehen?

Nein

Grundlage der Umsetzung:

-

Platz 11
247 Punkte

Bürgervorschlag:

Fahrradabstellanlagen u.a. am Hauptbahnhof und Bahnhof Park Sanssouci

Vorschlag:

Bessere Fahrradabstellanlagen vor allen Dingen am Hauptbahnhof, Bahnhof Park Sanssouci. Diese sollten dem Stand der Technik entsprechen und keine Felgenkiller wie u.a. am Park Sanssouci und Krongut sein.

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam:

Die am Hauptbahnhof befindlichen Fahrradständer entsprechen allesamt dem Stand der Technik und dem vorgegebenen Standard des Radverkehrskonzeptes. Im Bereich des Bahnhofes Sanssouci wird der Umbaubedarf bestätigt. Hierfür sind detaillierte Planungen vorzubereiten, um Einvernehmen mit der Denkmalpflege und der Deutsche Bahn AG zu erzielen.

Am Hauptbahnhof wurden im Zusammenhang mit den Baumaßnahmen an den angrenzenden Baufeldern des RAW 20 zusätzliche Fahrradabstellplätze geschaffen. Die mit dem Vorschlag zu erreichende Steigerung der Attraktivität für den Radverkehr steht im Einvernehmen mit der von der Stadtverordnetenversammlung beschlossenen Radverkehrsstrategie und der Förderung des Öffentlichenpersonennahverkehr (ÖPNV) und Schienenpersonennahverkehr (SPNV).

Kosten der Umsetzung/Folgekosten:

z. Zt. nicht kalkulierbar

Umsetzungszeitraum:

Kurz- bis mittelfristig

Wird der Vorschlag bereits umgesetzt oder ist die Umsetzung bereits vorgesehen?

Ja, teilweise

Grundlage der Umsetzung:

SVV-Beschluss DS 08/SVV/0455

Platz 12

245 Punkte

Bürgervorschlag:

Einrichtung weiterer Jugendstützpunkte

Vorschlag:

Vorgeschlagen wird die Einrichtung weiterer Jugendstützpunkte sowie Schaffung von Stellen für Jugendsozialarbeiter.

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam:

Grundsätzlich wird keine pauschale, sondern eine zielgerichtete Förderung als sinnvoll erachtet.

Der aktuelle und immer noch gültige Jugendförderplan bis 2010 sieht keine Errichtung weiterer Kinder-/Jugendfreizeiteinrichtungen und keinen Stellenausbau für die Jugend(sozial)arbeit vor. Unabhängig von o.g. Prämisse wird ständig daran gearbeitet, für die vorhandenen und durch das Jugendamt geförderten Einrichtungen die vorhandenen Standorte zu sichern bzw. geeignete alternative Standorte anzubieten.

Über den möglichen Ausbau von Schulsozialarbeit wird im Ergebnis einer entsprechenden Evaluation bis zum Schuljahresende 2008/2009 ein Entscheidungsvorschlag erarbeitet.

Im Zuge der Entwicklung des Bornstedter Feldes ist die Errichtung eines neuen Jugendklubs vorgesehen. Die Stellenbemessung des Klubs wurde auf der Grundlage von Beschlüssen des Jugendhilfeausschusses (Jugendförderplan) festgelegt.

Kosten der Umsetzung/Folgekosten:

Bau: ca. 2 Mio. EUR; Betrieb: ca. 105 Tsd. EUR jährlich

Umsetzungszeitraum:

Errichtung ab 2011 (Jugendklub Bornstedter Feld)

Wird der Vorschlag bereits umgesetzt oder ist die Umsetzung bereits vorgesehen?

Ja, teilweise

Grundlage der Umsetzung:

SVV-Beschluss DS 06/SVV/0968

Diverse SVV-Beschlüsse zu den B-Plänen, Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung zur Entwicklung des Bornstedter Feldes.

Platz 13

243 Punkte

Bürgervorschlag:

Einrichtung von Radfahrschutzstreifen im Bereich gotische Bibliothek und Dorint-Hotel

Vorschlag:

Es wird das Einrichten beidseitiger Radfahrschutzstreifen (ähnliche Markierung, gibt es bereits auf dem Voltaireweg) zwischen gotischer Bibliothek und Dorint-Hotel (Behlertstraße - Am Neuen Garten - Alleestraße - Reiterweg) vorgeschlagen. Alternativ wäre zu überlegen, ob man die Parkmauer hinter dem Treffpunkt Freizeit versetzt und dadurch Platz für einen Fuß- und Radweg schafft. Außerdem sollte eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h erfolgen.

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam:

Das Vorhaben ist in der Maßnahmenliste zum Radverkehrskonzept enthalten. Vor der Realisierung sind jedoch zwingend die aktuellen Rechtsgrundlagen zur verkehrsrechtlichen Anordnung zu prüfen, welche ggf. vorher bauliche Veränderungen an der Straße erforderlich machen. Dabei ist der Straßenumbau hinsichtlich denkmalrechtlicher Belange zu untersuchen.

Verhandlungen mit der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg sind bereits aufgenommen worden.

Kosten der Umsetzung/Folgekosten:

Ca. 10 Tsd. EUR (nur Markierung), z. Zt. keine Angaben zum Straßenbau möglich

Umsetzungszeitraum:

mittel- bis langfristig

Wird der Vorschlag bereits umgesetzt oder ist die Umsetzung bereits vorgesehen?

Ja

Grundlage der Umsetzung:

SVV-Beschluss DS 08/SVV/0455

Platz 14
224 Punkte

Bürgervorschlag:

Buslinie 693 im 10 Minuten-Takt in den Hauptverkehrszeiten

Vorschlag:

Die Buslinie 693 sollte in Stoßzeiten im 10-Minuten-Takt fahren, da die Busse heillos überfüllt sind. Es ist uns unmöglich, einen Säugling, zwei zweijährige Kinder sowie ein Schulkind stehend zu transportieren. Meistens ist niemand bereit, Platz zu machen.

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam:

Diese Buslinie gehört zu den gut ausgelasteten Linien in der Landeshauptstadt Potsdam. Hier sind Sitzplätze in den Hauptverkehrszeiten (HVZ) teilweise nicht ausreichend. Das erfordert von den Fahrgästen gegenseitige Rücksichtnahme, insbesondere gegenüber älteren Bürgern und Müttern/Vätern mit Kleinkindern. Bereits im Rahmen des Bürgerhaushaltes 2008 war die Leistung dieser Linie auf dem Prüfstand.

Aus Fahrgasterhebungen der ViP geht hervor, dass in der HVZ der Abschnitt Magnus-Zeller-Platz bis Rathaus Babelsberg stärker frequentiert wird aber auch hier nur vereinzelt Fahrten überlastet sind. Das Fahrgastaufkommen bedingt keinen generellen 10-Minuten-Takt in der HVZ. Einzelne Verstärkerfahrten werden bereits angeboten. Dieser Abschnitt wird weiterhin beobachtet, um im Bedarfsfall weitere Verstärkerfahrten vorzusehen. Auf dem Abschnitt zwischen Hauptbahnhof und Hermannswerder werden im Schülerverkehr auch in Kooperation mit der HVG (Buslinie 607) Verstärkerfahrten durchgeführt.

Kosten der Umsetzung/Folgekosten:

-

Umsetzungszeitraum:

-

Wird der Vorschlag bereits umgesetzt oder ist die Umsetzung bereits vorgesehen?

Nein

Grundlage der Umsetzung:

-

Platz 15
188 Punkte

Bürgervorschlag:

Finanzielle Förderung des Waschhauses

Vorschlag:

Finanzielle Förderung des Waschhaus e.V.

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam:

Zu unterscheiden ist zwischen der Förderung des Waschhaus e.V. und der Förderung des Standortes Waschhaus. Die Förderung des Waschhaus e.V. läuft Ende dieses Jahres aus, da der Verein Insolvenz angemeldet hat und das erforderliche Vertrauensverhältnis zwischen Verein und Landeshauptstadt Potsdam nicht mehr vorhanden ist. Es ist jedoch erklärter Wille der Stadt, den Standort Waschhaus weiter zu fördern. Zurzeit wird im Rahmen eines Wettbewerbs zur Interessenbekundung nach neuen Konzepten ab 1.1.2009 gesucht. Der Standort Waschhaus, nicht aber der Verein, wird als Bereich der Soziokultur der Landeshauptstadt Potsdam weiterhin gefördert.

Kosten der Umsetzung/Folgekosten:

-

Umsetzungszeitraum:

-

Wird der Vorschlag bereits umgesetzt oder ist die Umsetzung bereits vorgesehen?

Nein

Grundlage der Umsetzung:

-

Platz 16

185 Punkte

Bürgervorschlag:

Unterstützung des Naturkundemuseums

Vorschlag:

Unterstützung des Naturkundemuseums ist dringend notwendig zur Erhaltung wertvoller Sammlungen.

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam:

Teile der Sammlungen sind nicht optimal untergebracht. Zur Verbesserung der Magazinausstattung wurden mit dem Haushaltsplan 2008 bereits 65 Tsd. EUR bereitgestellt.

Mit einem Zuwachs der Sammlung steigt natürlich auch der Platzbedarf. Teile der bisher genutzten Depotflächen sind stark sanierungsbedürftig. Zur Entlastung der Magazine und sachgerechten Unterbringung von Sammlungen und Ausstellungstechnik werden ab dem 1. Januar 2009 zusätzliche Depotflächen (240 m²) in Groß Glienicke angemietet (zusätzliche Mietkosten 14 Tsd. EUR/Jahr). Die Konzentration der vorhandenen Sammlungen und der Präparationswerkstatt soll zukünftig am Standort in der Breiten Straße 11 erfolgen.

Durch den Ausbau dieses Standorts ist nicht nur vorgesehen, die unbefriedigende Situation der Präparationswerkstatt und einiger Sammlungsräume zu verbessern. Darüber hinaus wird davon ausgegangen, dass durch die Beseitigung der dezentralen Standortsituation Kosten eingespart werden können.

Kosten der Umsetzung/Folgekosten:

zusätzl. Raummieten: ca. 14 Tsd. EUR ab 2009 ff.,
Ausbau Breite Straße 11 ca. 1,4 Mio. EUR 2012-2014

Umsetzungszeitraum:

zusätzliche Magazine ab Dezember 2008,
Ausbau Breite Str. 11 ab 2012

Wird der Vorschlag bereits umgesetzt oder ist die Umsetzung bereits vorgesehen?

Ja

Grundlage der Umsetzung:

SVV-Beschluss DS 08/SVV 0560

Platz 17

185 Punkte

Bürgervorschlag:

Ausbau von Kultur- und Medienarbeit für Jugendliche

Vorschlag:

Förderung der Medienkompetenz (durch kooperative Schulungen) von Erziehern, Lehrern, Eltern und interessierten Jugendlichen bei gleichzeitigem Aufbau eines interessanten und ausreichenden Medienbestandes in der mit der Stadt- und Landesbibliothek korrespondierenden Volkshochschulen. Themengebiete anspruchsvolle Filme, kreative Computerspiele, rechtssichere und gefahrlose Nutzung des Web 2.0 für Jugendliche von 12 bis 16 Jahren, Informationskompetenz.

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam:

Die Vermittlung von Medienkompetenz ist ein wichtiger Baustein der Jugendarbeit. Bereits seit 1992 erfolgt die Förderung von Medienkompetenz durch das Angebot der Medienwerkstatt. Die Arbeit der Medienwerkstatt wird durch Zuwendungen gefördert. Ein weiterer Ausbau der Medienwerkstatt ist denkbar.

Darüber hinaus sind die Vermittlung von Medienkompetenz und Leseförderung vom Kleinkindalter an Schwerpunkte der Arbeit der Stadt- und Landesbibliothek (SLB) Potsdam. Die Volkshochschule bietet ebenfalls Kurse zum Erwerb von Medienkompetenz an. Eine aktive kooperative Zusammenarbeit der Stadt- und Landesbibliothek mit Kitas, Schulen und anderen Partnern der Kinder- und Jugendarbeit besteht bereits.

Eine Mischung aktueller und zeitgemäßer Medien (u.a. Bücher, DVDs, CDs, Videospiele, CD-ROMs, Unterhaltungsspiele und Internetplätze mit entsprechender Beratung) stehen den jungen Nutzern in der Bibliothek zur Verfügung.

Mit Führungen, Veranstaltungen, Vorträgen, Workshops und verschiedenen Serviceleistungen trägt die Kinder- und Jugendbibliothek der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam bereits dazu bei, Kindern und Jugendlichen in Potsdam ein kompetentes Medienzentrum als schülerfreundlichen Ort des Lernens und der Freizeit zu offerieren.

Durch gezielte Zusammenarbeit mit Lehrern, Erziehern und der Volkshochschule sind kooperative Schulungen denkbar. Das Medienangebot für die Zielgruppe kann durch zuverlässige Finanzierung weiter ausgebaut werden.

Kosten der Umsetzung/Folgekosten:

Kosten im Rahmen der Jugendarbeit: 75 Tsd. EUR
Medienetat in 2008 der SLB: 200 Tsd. EUR mittelfristig steigend

Umsetzungszeitraum:

Jährlich

Lesen Sie weiter auf der Folgeseite 24.

Fortsetzung von Seite 23,
„Ausbau von Kultur- und Medienarbeit für Jugendliche“

Wird der Vorschlag bereits umgesetzt oder ist die Umsetzung bereits vorgesehen?

Ja, teilweise

Grundlage der Umsetzung:

- Kernaufgabe der Stadt- und Landesbibliothek
- Kooperationsvereinbarung zwischen dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBS) und dem Deutschen Bibliotheksverband zur Förderung von Lese- und Informationskompetenz
- Volkshochschul-Jahresprogramm
- SVV-Beschluss DS 06/SVV/0968

Platz 18

177 Punkte

Bürgervorschlag:

Finanzielle Unterstützung der Jugendkulturarbeit

Vorschlag:

Personelle und finanzielle Unterstützung bei der Jugendarbeit des Lindenpark e.V. einschließlich Kontrolle

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam:

Die Jugendkulturarbeit des Lindenpark e.V. (Klub j.w.d.) wird durch die Verwaltung des Jugendamtes seit 1993 gefördert. Die Möglichkeit der Gewährleistung von Angeboten der Jugendarbeit soll künftig auch durch einen neuen Betreiber des Lindenparks gewährleistet werden.

Das Jugendamt wird entsprechende Angebote auch weiter fördern.

Kosten der Umsetzung/Folgekosten:

Ca. 250 Tsd. EUR/Jahr

Umsetzungszeitraum:

Seit 1993

Wird der Vorschlag bereits umgesetzt oder ist die Umsetzung bereits vorgesehen?

Ja

Grundlage der Umsetzung:

SVV-Beschluss DS 06/SVV/0968

Platz 19

152 Punkte

Bürgervorschlag:

Heinrich-Mann-Allee unterhalb Brauhausberg: Radwege verbessern

Vorschlag:

Zur Hauptverkehrszeit gibt es unterhalb der Brauerei Probleme bei der Verkehrsregelung für Radfahrer. Die Regelung ist hier sehr unübersichtlich und verbesserungsbeürftigt!

Für Radfahrer (von der Langen Brücke kommend, direkt unterhalb des Brauhausberges) muss die Möglichkeit geschaffen werden, den hinter ihnen kommenden Verkehr (Autos, LKWs) einzusehen, bevor hier die Straße überquert wird.

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam:

Die Rechtsabbieger aus Richtung Lange Brücke / Heinrich-Mann-Allee werden innerhalb einer Schleifenfahrbahn in die Straße Brauhausberg geführt. Der erforderliche, erhöhte Aufmerksamkeitsbedarf bezüglich der Radfahrer wird derzeit durch einen Gelbblinker verdeutlicht. Eine Optimierung aller Fahrbeziehungen der Verkehrsteilnehmer kann nur durch den Vollausbau des Gesamtknotens erfolgen.

Mit dem Vollausbau des Großknotens werden Verkehrsabläufe optimiert und die Verkehrssicherheit erhöht.

Kosten der Umsetzung/Folgekosten:

Vorläufige Kostenschätzung: 1,5 Mio. EUR

Umsetzungszeitraum:

Nach 2012

Wird der Vorschlag bereits umgesetzt oder ist die Umsetzung bereits vorgesehen?

Ja, mittelfristig in Planung.

Grundlage der Umsetzung:

Konzept zur Bundesstraßenführung über die Friedrich-Engels-Straße

Platz 20

128 Punkte

Bürgervorschlag:

Asphaltstreifen für Radfahrer auf der Fahrbahn der Lennéstraße zw. Carl-von-Ossietzky-Straße und Eingang Park Sanssouci

Vorschlag:

Durch den Bürgerhaushalt 2008 und das Radverkehrskonzept für Potsdam sind eine Reihe von wirksamen Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs geplant. Davon sollen im Jahr 2009 möglichst viele umgesetzt werden. Dazu gehören z. B.:

Asphaltstreifen auf der Fahrbahn der Lennéstraße zwischen Carl-von-Ossietzky-Str. und Eingang Park Sanssouci.

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam:

Das Vorhaben ist in der Maßnahmenliste zum Radverkehrskonzept enthalten. Vor der Realisierung ist eine Genehmigungsplanung zu erarbeiten, welche u. a. das Einvernehmen mit denkmalpflegerischen Belangen und den Verpflichtungen aus dem Kommunalen Abgabengesetz herstellt.

Kosten der Umsetzung/Folgekosten:

Zurzeit nicht abschätzbar, da verschiedene Ansprüche unterschiedliche Kosten verursachen.

Umsetzungszeitraum:

Mittelfristig

Wird der Vorschlag bereits umgesetzt oder ist die Umsetzung bereits vorgesehen?

Ja

Grundlage der Umsetzung:

SVV-Beschluss DS 08/SVV/0455

Sehr geehrte Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung,
 Sehr geehrte Mitglieder der Ortsbeiräte,
 Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie entscheiden nun im Verlauf der Haushaltsdiskussion über die 20 am höchsten bewerteten Bürgervorschläge aus dem Bürgerhaushaltsverfahren 2009.

Zur Erleichterung der Abstimmung in der Stadtverordnetenversammlung, in den Ausschüssen und Fraktionen stellen wir Ihnen den rechts beigefügten Abstimmungsbogen zur Verfügung. Pro Vorschlag kann maximal ein Kreuz vergeben werden. Für Ihre Entscheidung stehen Ihnen die Kategorien Annahme, Ablehnung, Prüfauftrag und Umsetzung zur Auswahl. Bitte beachten Sie bei der Abstimmung:

Annahme

Im Falle der Annahme eines Vorschlags vermerken Sie bitte ebenfalls die zur Realisierung vorgesehenen finanziellen Mittel und die Deckungsquelle(n).

Ablehnung

Sollten Sie einen Vorschlag ablehnen, haben Sie die Möglichkeit, ein Stichwort für die Begründung anzugeben.

Umsetzung

Im Falle, dass sich der Vorschlag bereits in Umsetzung befindet, vermerken Sie bitte den zugrundeliegenden SVV-Beschluss.

Diese zusätzlichen Angaben sollen die, von Bürgerinnen und Bürgern sowie durch die Stadtverordnetenversammlung geforderte, Transparenz der Entscheidungen zum Bürgerhaushalt erhöhen. Sie können diese Angaben ebenfalls für die Rechenschaftsveranstaltung am Ende des diesjährigen Bürgerhaushaltszykluses nutzen, wenn Sie Ihre Entscheidungen den Bürgerinnen und Bürgern erläutern.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Ihr Projektteam Bürgerhaushalt

Votum der Fraktion:

Votum des Ausschusses:

Abstimmung:

Bitte vergeben Sie pro Vorschlag maximal ein Kreuz und ergänzen die gegebenenfalls notwendigen Informationen.

Vielen Dank!



Landeshauptstadt
Potsdam

„Liste der Bürgerinnen und Bürger“

Platz	Titel	Annehmen	Notwendige finanzielle Mittel aus folgender Deckungsquelle:	Ablehnen	Grund der Ablehnung:	Prüfauftrag	Umsetzung	Vorschlag wird bereits durch folgenden SVV-Beschluss umgesetzt:
1.	Kostenloser ÖPNV für Schülerinnen und Schüler	<input type="radio"/>	_____	<input type="radio"/>	_____	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	_____
2.	Sanierung der Sporthalle in der Kurfürstenstraße	<input type="radio"/>	_____	<input type="radio"/>	_____	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	_____
3.	Kostenloser ÖPNV für Senioren	<input type="radio"/>	_____	<input type="radio"/>	_____	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	_____
4.	Einführung des Nulltarifs im ÖPNV	<input type="radio"/>	_____	<input type="radio"/>	_____	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	_____
5.	Klärung des Jugendklubproblems in Potsdam	<input type="radio"/>	_____	<input type="radio"/>	_____	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	_____
6.	Förderung eines Mehrgenerationen- bzw. Kulturhauses in Potsdam West	<input type="radio"/>	_____	<input type="radio"/>	_____	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	_____
7.	Kinderfreundliche Stadt: Freier Eintritt für Kinder in Potsdamer Museen	<input type="radio"/>	_____	<input type="radio"/>	_____	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	_____
8.	Radweg Griebnitzsee über Uferweg verlängern	<input type="radio"/>	_____	<input type="radio"/>	_____	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	_____
9.	Freibad für Potsdams Süden	<input type="radio"/>	_____	<input type="radio"/>	_____	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	_____
10.	BUGA-Radweg verlängern	<input type="radio"/>	_____	<input type="radio"/>	_____	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	_____
11.	Fahrradabstellanlagen u.a. am Hauptbahnhof und Bahnhof Park Sanssouci	<input type="radio"/>	_____	<input type="radio"/>	_____	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	_____
12.	Einrichtung weiterer Jugendstützpunkte	<input type="radio"/>	_____	<input type="radio"/>	_____	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	_____
13.	Einrichtung von Radfahrschutzstreifen im Bereich gotische Bibliothek und Dorint-Hotel	<input type="radio"/>	_____	<input type="radio"/>	_____	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	_____
14.	Buslinie 693 im 10 Minuten-Takt in den Hauptverkehrszeiten	<input type="radio"/>	_____	<input type="radio"/>	_____	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	_____
15.	Finanzielle Förderung des Waschhauses	<input type="radio"/>	_____	<input type="radio"/>	_____	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	_____
16.	Unterstützung des Naturkundemuseums	<input type="radio"/>	_____	<input type="radio"/>	_____	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	_____
17.	Ausbau von Kultur- und Medienarbeit für Jugendliche	<input type="radio"/>	_____	<input type="radio"/>	_____	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	_____
18.	Finanzielle Unterstützung der Jugendkulturarbeit	<input type="radio"/>	_____	<input type="radio"/>	_____	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	_____
19.	Heinrich-Mann-Allee unterhalb Brauhausberg: Radwege verbessern	<input type="radio"/>	_____	<input type="radio"/>	_____	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	_____
20.	Asphaltstreifen für Radfahrer an der Fahrbahn der Lennéstraße zwischen Carl-v.-Ossietsky-Straße und Eingang Park Sanssouci	<input type="radio"/>	_____	<input type="radio"/>	_____	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	_____





Landeshauptstadt Potsdam

Zentrale Steuerungsunterstützung und Service
Friedrich-Ebert-Straße 79-81 | 14469 Potsdam
Telefon: 0331 289 - 1126 | Fax: 0331 289 - 841126
E-Mail: buergerkommune@rathaus.potsdam.de

www.potsdam.de/buergerhaushalt